69375/35

Abschrift zu II 2462/23.8.2/2.Magd.Anh.

921

Landesstelle Magdeburg-Anhalt des
Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda.

Dessau, den 23.August 1935.

Aktz.: II 2770-2275
Bearb: Mü/Ri.

An

den Herrn Reichsminister
für Volksaufklärung und
Propaganda,

Berlin.

Betrifft: Propaganda der Mormonen-Kirche.
3 Anlagen = 1 Schreiben des Bürgermeisters von Mildensee von 16.August 1935.
2 Flugschriften der Kirche "Jesu Christi".

Vom Bürgermeister der Gemeinde Mildensee b.Dessau erhielt ich vor einigen Tagen das urschriftlich beigefügte Schreiben nebst den dazu gehörigen Anlagen. Wie aus dem Schreiben des Bürgermeisters hervorgeht, sind zurzeit einige sogenannte Missionare der Mormonenkriche dabei, in den einzelnen Orten Anhänger für ihre Idee zu werben.

Ich überreiche daher das betreffende Schreiben in Urschrift und bitte, gegebenenfalls die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit den Mormonenpriestern ihr Handwerk gelegt wird.

gez.Mitsching.

693757/35

Abschrift zu II 2462/23.8.2/2.Magd.Anh.

Gemeindeamt Mildensee.

Mildensee, den 16.8.1935.

An

die Gaupropagandaleitung,

Dessau.

Seit einiger Zeit werden die Einwohner unseres Ortes belästigt von den Missionaren der Kirche der Heiligen der letzten Tage, kurz die Mormonenkirche genannt.

Im Jahre 1918-1920 war ich Kriegsgefangener in Fort Douglas, Utah, der Hauptstand der Mormonen, und kenne diese Genossenschaft aus eigener Anschauung.

Gegründet wurde diese Kirche um 1830 von dem Steindrucker Joseph Schmith, der deutscher Abkunft war, aber an religiösem Wahnsinn litt. Smith bekratzte zwei Steinplatten mit ägyptischen Hyroglyphen, vergrub die Tafeln in seinem Garten, und wies einige Jahre später seinen geistesschwachen Sohn an, an der Stelle zu graben. Der Sohn wühlte die Platten wieder aus, und Smith behauptete nun, die von ihm gegründete Religion sei die einzig Wahre, denn sie allein besitze die Gesetzestafeln Moses. Er erklärte auch, ein Engel sei ihm erschienen und hätte ihm gesagt, dass Christus nicht nur drei Tage im Grabe gelegen habe, sondern in Wirklichkeit waren es drei Jahre. Während dieser drei Jahre, die ihn die damals bekannte Welt für tot hielt, predigte er den Indianern North-Amerikas, und brachte auch die Gesetzestafeln des Moses mit.

Wegen ihres Fanatismuses wurden die Mormonen und ihr

Führer

Führer vertrieben. Sie pilgerten alle unter ungeheueren Strapazen durch die Steppe gen Westen. Smith starb während dieser Wanderung, und der Zimmermann Brigham Young übernahm nach seinem Tode die Führung der Tausende von Familien. Die Mormonen hatten schwere Kämpfe mit den Indianern zu bestehen, wodurch die Männer sehr reduziert wurden. Ein grosser Teil fiel im Kampfe mit den Ureinwohnern. Anfang 1840 langten die Mormonen unter Brigham Young im heutigen Staate Utah an. Young erklärte, dass man nun das neue Palästina gefunden habe, so wie es prophezeit gewesen sei. Man fand den Salz See, den man mit dem Toten Meer verglich. Den Wasserlauf zum Salz See nannte man Jordan Fluss, und gebrauchte überhaupt in den Siedlungen nur Bibelnamen. Durch die vielen Todesfälle an Männern stand die neue Religion in Gefahr ohne Nachkommenschaft zu bleiben, deshalb führte Brigham Young die Bigamie oder Vielweiberei ein, auf das mehr Kinder geboren werden sollten. Er selbst ging mit gutem Beispiel voran, nahm acht Frauen, und zog an die vierzig Kinder auf. Gleichzeitig leitete er als geschickter Handwerker den Bau des einzigartigen Mormonentempels, der, mehrere tausend Personen fassend, ohne einen Nagel erbaut wurde. Er wurde aus Fichtenholz, das man meilenweit herbeischleppte, erbaut.

Bis in die Jahre 1890 bekämpften die Vereinigten Staaten das Vielweibereisystem des Staates Utah, da wurde es endlich abgeschafft ----- Eingeweihte sagten mir aber es bestände heute noch im Geheimen! Brigham Youngs Tochter erzählte mir selbst, dass sie die Bigamie für richtiger halte,

als

als die Einehe!

Die Mormonen waren sehr fleissig, brachten den Staat durch schlaue Spekulationen zu Wohlstand, und bedienten sich dabei der Hilfe der Juden, denen sie sich durch ihre Religion wesensverwandt fühlten. Ihre Kirche bestand aus Ältesten und Bischöfen, in der Organisation der Judenkirche identisch. In der amerikanischen Politik sind die Mormonen eine Macht, vertreten stets durch einen Senator im Senat, und mehreren Abgeordneten im House of Congress. Einstellung politisch sehr demokratisch. Im eigenen Staat Utah vermeiden sie geflissentlich den Guverneursposten zu nehmen, den sie Kraft ihrer Stärke stets haben müssten, sie überlassen diesen Posten meist den Juden, um für etwaige politische Fehler nicht verantwortlich zu sein. Ihr Staatsparlament ist ja doch durch alle Abgeordnete in ihrer Hand.

Zu meiner Zeit sass der Frankfurter Jude Bamberger auf den Thron des Guverneurs von Utah. Ein schmieriger Stinkjude, reicher Kohlen- und Erzgrubenbesitzer, der gegen Deutschland hetzte bis dort hinaus. Er gehörte der Demokratischen Partei an, sein Sohn, Hauptmann Bamberger den Republikanern, sodass, ganz gleich ob ein republikanischer oder demokratischer Präsident in Washington sass, einer der Bambergers war dann auch Guverneur von Utah. Auch der katholische Bischof Glass miemte immer feste mit dem Juden und den Mormonen gegen Deutschland!

Jeder Mormone der für seine Kirche tüchtig arbeitet erhält von der Kirche einen Laden eröffnet, je nach Bedarf

ein

ein Lebensmittel oder anderes Geschäft, er wird dann Bischof seines Distriktes, und alle Einwohner dieses Distriktes dürfen nur bei ihrem Bischof kaufen. Wer dies nicht tut, wird empfindlich bestraft.

Zum grossen Teil setzt sich der Mormonismus aus Deutschen, Holländern und Skandinaviern zusammen. Im Jahre 1913 wussten die Mormonen durch ihre politischen Agenten dass ein Krieg in Europa droht. Sie schafften nun alle ihre Anhänger soweit dies möglich war von Europa fort nach Utah, auf dass kein Mormone im Kriege falle. Als die Vereinigten Staaten den Krieg an Deutschland erklärten, verstanden es die Mormonen wieder, ihre Anhänger so in Armee unterzubringen, dass recht wenig an die Front kamen. Mir bekannte Mormonen, die als Anhänger Deutschlands bekannt waren, wurden zwar vorübergehend eingesperrt, aber durch die Macht ihrer Kirche bald wieder frei gelassen.

Merkwürdig ist das Auftauchen der Mormonen immer dort, wo religiöse Konflikte bestehender Kirchen sind. Zum Beispiel: Als 1911 in Mexiko die Hetze gegen die katholische Religion begann, erschienen unzählige Mormonenmissionare dort, um die der katholischen Kirche abtrünnig gewordenen Schäflein einzufangen. Und mit Erfolg! Heute hat die Mormonenkriche grosse Minenunternehmen im Staate Chihuahua! Dasselbe Vorgehen fand in Honolulu statt, als Amerika die Hawaien Inseln 1898 besetzte. Dort brachte man die Eingeborenen von ihrem königstreuen "heidnischen" Glauben mit Polizeistrafen ab, flugs waren die Mormonen da und missionierten, mit dem Erfolg, dass die Mormonenkriche

heute

824

heute die Zucker- und Ananasplantagen der Inseln besitzt!

Da nun unter den vielen Kirchen, Sekten und ähnlichem Gesocks auch nicht gerade edler Friede herrscht, kommen auf einmal die Mormonen auf dem Plan und wollen auch hier -- besonders auf dem Lande -- die Seelen einfangen. Gestattet man dies, dann haben wir bald statt der asiatischen Juden die Juden von Neupalästina--Utah-- hier!

Gleicherweise verbiete man die Adventisten oder Sabbathanbeter, die bestimmt nicht für den heutigen Staat sind!

Hail Hitler !

Der Bürgermeister

L.S. gez.Herre.